

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	25.08.2015

Sachstand Sanierung Reiterdenkmal auf dem Heumarkt

Sachstand des Amtes Denkmalpflege und Denkmalschutz bez. der Sanierung Reiterdenkmal auf dem Heumarkt:

Alle notwendigen Gewerke wurden den Vergaberichtlinien folgend ausgeschrieben und vergeben.

Anfang Juni wurden die historischen Bronzefiguren in die Restaurierungswerkstatt der Firma Haber & Brandner in Regensburg überführt.

Die Figuren werden dort gereinigt und konservatorisch aufgearbeitet. Dabei bleiben die Patina und der Grünspan auf den Figuren bewusst erhalten; d.h. der Unterschied zwischen den alten Figuren und dem neu ‚gegossenen‘ Reiter sowie dem Pferd ist gewollt. Mit dem natürlichen Alterungsprozess des Materials werden sich in Zukunft alle Figuren aber wieder zu einer optischen Einheit schrittweise zusammenschließen.

In der zweiten Augustwoche wurden die Rohbauarbeiten am gesamten Sockel abgeschlossen. Die ursprüngliche Kubatur des hohen Sockels mit seinen runden Ecktrommeln, die jeweils eine herausragende Figur aufgenommen haben, wurde in abstrakter Form wiederhergestellt; so ersetzen z. B. die neu betonierten Trommeln die provisorisch gemauerten Kalksandsteinecken.

Durch diesen Eingriff werden die ursprünglichen Umrisslinien des Denkmals und seine Proportionen wiederhergestellt.

So können die unteren Reliefplatten mit der Darstellung der Künste wieder frei an der Sockelwand befestigt werden, ohne sie ‚einzuquetschen‘.

Alle horizontalen Abtreppungen des Sockels werden mit profilierten Bronzegesimsen verkleidet. Dementsprechend wird der Übergang von der Bodenplatte des Pferdes, die heute unschön über die Kanten des Sockels heraussteht, mit einem weich geschwungenen Profil gestalterisch ansprechend ausgebildet.

An Hand von Musterflächen müssen noch die Oberfläche/Farbe des Betonsockels und die Verkleidung der bestehenden flachen Betonbodenplatte festgelegt werden. Auf die ursprüngliche komplette Verkleidung des Sockelkörpers mit Bronzetafeln wird aus ökonomischen vor allem aber aus denkmalpflegerischen Gründen verzichtet. (Auf der Südseite ist noch ein Teil dieser historischen Verkleidung hinter den Figuren erhalten und zeigt hier die ursprüngliche Gestaltung.)

Für Anfang Oktober ist die Wiederaufstellung der Figuren und somit der Abschluss der Arbeit geplant.

Diese Sanierungsmaßnahmen dienen nicht einer ‚nostalgischen‘ Rekonstruktion eines Denkmals, sondern sind ein wichtiger Beitrag zur Kölner Stadtbildpflege an prägnanter Stelle. Darüber hinaus dokumentieren sie eine moderne denkmalpflegerische Umgangsform für die historischen Kulturgüter im öffentlichen Raum.

Gez. Laugwitz-Aulbach